

Irene Nierhaus und Felicitas Konecny
(STAND)ORTE
Wien, Dezember 1991

Anfang Dezember 1991 hat in Wien das Treffen zu Gesprächen über „Verortungsbestimmungen der Frauen“ stattgefunden. Die Initiatorinnen waren Studentinnen der Technischen Universität Graz (Architektur) und der Hochschule für Bodenkultur Wien (Landschaftsökologie und -planung), die das Treffen organisierten. Anliegen der Veranstalterinnen war das „Schaffen der Öffentlichkeit“ für die Themen Frau/Raum/Architektur und das gegenseitige Kennenlernen damit befaßter

Frauen. Vor allem sollten auch „nichtetablierte“ Kolleginnen miteinbezogen werden. Durch den geldlosen Austausch von Wissen und Erfahrung wurden die Abhängigkeit von Kriterien der „Subventionswürdigkeit“ und der Konsumcharakter herkömmlicher Tagungen vermieden.

Das Programm reichte von theorie- und geschichtsbezogenen Vorträgen bis zum gemeinsamen Spiel „Ort finden/erfinden“. Die unterschiedlichsten Zugänge zu Architektur und Raum (Architektinnen, Künstlerinnen, Philosophinnen, Raumplanerinnen und Kunsthistorikerinnen) wurden gezeigt.

Referentiinnen waren u.a. Heide Studer (Landschaftsplanerin), Maja Lorbek und Gerhild Stosch (Architektinnen), Heidemarie Seblatnig (Videokünstlerin), Sabine Perthold (Filmwissenschaftlerin), Sabine Bauer (Philosophin), Karin Wilhelm und Irene Nierhaus (Kunsthistorikerinnen).

Durch die relativ kleine Teilnehmerinnenzahl erhielt das Treffen Workshop-Charakter mit viel intensiver Diskussion. Die optimistische Breite der angesprochenen Disziplinen war einerseits informativ, andererseits blieben Meinungsunterschiede oft in üblichen Vorurteilen gefangen (Praxis-Theorie-Spanne, Wissenschaft-Nichtwissenschaft). Ein nächstes Treffen wird sich spezifischeren Fragen widmen oder jene Ebene zwischen den Fachbereichen herausarbeiten müssen, die die gemeinsamen Interessen konkret benennt.